

Dresdener Nachrichten... Preis... Inhalt...

Dresdener Nachrichten

Anzeigenpreise... Inhalt...

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Sammelnummer für sämtliche Telephonanschlüsse: 25 241. Nachschluß: 20 011.

Erbitterte Kämpfe in den Vogesen.

Schwere Verluste der französischen Alpenjäger. — Deutsche Fortschritte am Hartmannswillerkopf. — Die Bedeutung der Karpathenschlacht. — Die russischen Offiziersverluste. — Die Dardanellenkämpfe. — Amerikanische Vorstellungen in Tokio.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtl.) Großes Hauptquartier, 20. April. Westlicher Kriegsschauplatz. In der Champagne machten unsere Truppen...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Ostlage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

Der amtliche französische Bericht.

(Amtl.) Bericht von Montag nachmittag: Englische Truppen eroberten gestern in Belgien bei Warfelen 200 Meter deutscher Schützengraben...

Abermalige Beschießung von St. Die.

St. Die wurde am Donnerstag nach einer Meldung des „Progress“ erneut bombardiert.

Auszeichnung des Generals Mannourh.

Der Prinz von Connaught überreichte dem schwer verwundeten General Mannourh das Großkreuz des Michael- und Georg-Ordens.

Zum Kerze-Austausch.

Wie sich aus einem vom „Temps“ mitgeteilten Brief des Ministers Delcassé an einen Abgeordneten ergibt, hat Frankreich die deutschen Vorschläge über den Kerze-Austausch noch nicht beantwortet.

Wirkungen des U-Krieges.

Das Pariser „Journal“ meldet aus Dieppe, daß bis auf weiteres der Schiffsverkehr zwischen Paris und London nur noch dreimal wöchentlich stattfindet.

Die Vernichtung des Dampfers „Ellipont“.

Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Vlislingen: Aus den Berichten der Besatzung des Dampfers „Ellipont“ geht noch hervor: Die Wache sah das Schrohr des Tauchbootes, und gleich darauf erfolgte eine Explosion.

Kriegsschiffe im Kanal.

„Nieuws van den Dag“ melden aus Amuiden: Ein Dampfer, der aus London in Amuiden ankam, sah bei Noordhinder fünf Torpedoboote zusammen.

Beschlagnahme griechische Kriegsschiffe.

Nach amtlichen Meldungen aus Athen beschlagnahmte die englische Regierung zwei für Rechnung Griechenlands in England im Bau begriffene Kreuzer von je 5000 t und vier Torpedoboote.

Zusammenkunft Grews mit russischen Regierungsvertretern in Kopenhagen.

Sir Edward Grew, der sich nach einer Meldung der „Post“ kürzlich in Kopenhagen befindet, trifft dort angeblich Vertreter der russischen Regierung.

Die englischen Blockademassnahmen.

Der englische Generalstaatsanwalt ließ in einem Antwortschreiben auf eine Eingabe der Chemiker und Ingenieure, die die Frage aufwarfen, ob die Regierung...

Die Arbeiterfrage in England.

Die „Times“ melden aus Birmingham vom 18. d. M.: Unter den Arbeitern verschiedener Industrien im Bezirke Birmingham herrscht eine gewisse Unruhe.

Die Engländer in Ägypten.

„Antone“ meldet: Das ägyptische Ministerium hat demissioniert. Seit der Ueberführung des neuen Sultans nach Alexandrien erscheinen alle Regierungsverfügungen...

Japan und Amerika.

Der „Nietich“ wird aus Washington gemeldet: Die Regierung hat in Tokio nach dem Grunde für die Entsendung japanischer Truppenmassen nach China gefragt.

Die russischen Offiziersverluste.

Das russische Heer hat nach einer neuen auf Grund der amtlichen Verlustlisten gemachten Aufstellung des „Nicht Jwaalit“ insgesamt mehr als 90 000 Offiziere verloren.

Ein Fliegerangriff auf Jankenburg.

Ein Berliner Blatt meldet: Am 19. d. M., morgens 9 Uhr, erschien über Jankenburg ein russischer Flieger, angeblich mit Eisenmännchen, und warf vier Bomben an verschiedenen Stellen der Stadt ab.

In den Karpathenkämpfen.

Schreibt die „Kreuzzeitung“: Bestätigt es sich, daß die Petersburger Telegrammagentur offiziell die Konzentrierung der Karpathenarmee nach rückwärts meldet, so wäre das nur das amtliche Siegel auf eine der gewaltigsten Niederlagen, die Rußland in diesem Kriege erlitten hat.

Eine neue russische Schlacht.

Der Sonderberichterstatter des „Peter Mond“ berichtet aus Eperjes: Auf der Saroszer Front fand gestern an der Duffa-Senke ein Artilleriekampf zwischen Hboro und Rispurina statt.

wurde von österreichisch-ungarischen Truppen unter bedeutenden Verlusten für den Gegner vereitelt.

Kampfpause in den Karpathen?

„National-Review“ erfährt aus Petersburg über London, der russische Generalstab erwartet demnächst das Aufhören der Karpathenkämpfe.

Ein Schweizer Oberst in den Karpathen.

Als Abgesandter des Schweizer Heeres begibt sich dieser Tage Oberstbrigadier Bridler nach der Karpathenfront zu der österreichisch-ungarischen Armee.

Schwere Verwundung eines Bruders des ungarischen Ministerpräsidenten.

In dem Befinden des bei den Kämpfen um den Hajofer Pass schwer verletzten Bruders des Ministerpräsidenten Grafen Istvan Tisza, Oberleutnant Graf Ludwig Tisza, ist eine Verschlimmerung eingetreten.

Neue russische Schatzscheine.

Das russische Finanzministerium hat die Ausgabe von 300 Millionen neuer russischer vierprozentiger Schatzscheine mit vierjähriger Laufzeit angeordnet.

Vertriebene deutsche Kolonisten.

Die „Nowoje Wremja“ berichtet: Täglich ziehen durch Kiew große Scharen aus Volhynien vertriebener deutscher Kolonisten, Männer, Frauen und Kinder, nach Dnipro.

Ausbreitung der Cholera in Rußland.

Von der russischen Grenze wird berichtet, daß sich die Cholera seit Eintritt der milden Witterung in Rußland noch mehr ausgebreitet habe.

Das Unvermögen der russischen Industrie.

„Nietich“ gibt einen Artikel der radikalsten Zeitung „Den“ wieder über das Unvermögen der russischen Industrie, ohne Staatszuschüsse selbständig etwas zu leisten.

Amtlicher türkischer Kriegsbericht.

Das türkische Große Hauptquartier gibt bekannt: Die Kämpfe an der kaukasischen Front dauern seit drei, vier Tagen an. In der Nähe der Grenze eubeten sie in der Umgebung von Wido an unseren Wünschen.

Die neuen türkischen Erfolge in den Dardanellen.

Die neuen türkischen Erfolge in den Dardanellen rufen in Konstantinopel lebhaftes Interesse hervor. Am Sonntag herrschte in den Dardanellen Ruhe.

Eine russische Stimme zu dem Dardanellengriff.

„Nietich“ schreibt über den Stand der Dardanellenkämpfe: Die Hauptaktionen ruhen vorläufig. Die Zwangswang Konstantinopels kann nur von der Landseite her durch Rußland erfolgen.

Neue Unternehmungen gegen die Dardanellen.

Die Athener „Eftia“ meldet, am Sonntag hätten drei und zwanzig Dampfer des Dreierverbandes Alex-

Für eilige Leser

am Dienstag abend.

In der Champagne mochten unsere Truppenangriffe ...

Bei Turen drang ein französischer Angriff in unserem ...

In den Bergen nordwestlich von Neapel schickte ...

Bei einem Vorstoß auf die Spitze des Garzmanns ...

Der Schiffahrtsschied zwischen Dagee und Folkestone ...

Sir Edward Grey befindet sich zurzeit in Kopenhagen ...

Die englische Regierung beschloß, die Rechnung ...

Das russische Heer hat nach den amtlichen ...

Der amerikanische Botschafter in Tokio hat ...

andria verlassen. Es würden neue Unternehmungen ...

Der türkische Angriff auf das Transportschiff „Manitou“ ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die „Times“ melden aus Chios: Das türkische ...

Die Lage im Kaukasus. Das Osmanische Reich ...

Die italienisch-österreichischen Verhandlungen. Die ...

Das ungarische Magnatenhaus. In einem Telegramm ...

Die Dankadresse des ungarischen Abgeordnetenhauses. ...

Die Einberufung bulgarischer Reservisten. Die ...

Der Aufstand in Albanien. Der Mailänder „Secolo“ ...

Die portugiesische Auswanderung nach England. ...

Die neuesten Meldungen lauten: Beförderung des ...

Die Schantungbahn eine Kriegsbente der Japaner. ...

Englische Klagen gegen die englische Regierung. ...

Zusammenspiel boten die Herren Billy Meiner, Conrad ...

Der Verein für Geschichte Dresdens. Wegen Einberufung ...

Die Witz. Das frühere Mitglied des Vereinigten ...

Alexander Wolff verunehet. Die der Berl. B.-G. ...

Ein Einzel des Buchhändlers Palm. Vor einigen ...

miten sind. Tatsache sei, daß das sehr reiche Deutsche ...

Erzherzog Karl Franz Joseph in Czernowitz. Die ...

Der Offiziersmangel der Russen. In Wien. (Priv.-Tel.) ...

Die Dankadressen in den Karpathen. In Wien. (Priv.-Tel.) ...

Transportverhältnisse des russischen Heeres. In Wien. (Priv.-Tel.) ...

Sehr große Verluste der Russen am Donau. In Wien. (Priv.-Tel.) ...

Die Judenfrage in Rußland. In Wien. (Priv.-Tel.) ...

Neuseeländische Verstärkungen für England. In Wellington. ...

Eine amerikanische Beschwerde gegen Rußland. In Petersburg. ...

Kunst und Wissenschaft.

7* Mitteilungen der Königl. Hoftheater. Für die am ...

Es sei nochmals auf die Sonntag, den 25. April, im ...

Sonntag, den 25. April, abends 6 Uhr, findet im ...

7* Kammermusik-Abend. Zugunsten der Kriegshilfe ...

zu Braunau erschoffenen Buchhändlers Joh. Philipp Palm ...

7* Die München seine notleidenden Künstler unter ...

7* Karl Spitteler Dr. honoris causa. In welcher Weise ...

7* Die Index-Kongregation in Rom hat das Buch ...

7* Die München seine notleidenden Künstler unter ...

7* Karl Spitteler Dr. honoris causa. In welcher Weise ...

7* Die Index-Kongregation in Rom hat das Buch ...

7* Die Index-Kongregation in Rom hat das Buch ...

Eine Ausstellung polnischer Künstler in Wien. Man ...

Man schreibt uns aus Wien: Die 200 Delalider, ...

für die deutschen und österreichischen Wohlstandsgesellschaften in China in Shanghai lagern, da die russische Regierung einen Einfuhrzoll von 200 000 Rubel für die Waren verlangt. Verhandlungen hierüber (Schwedensuch) (W. T. B.)

Amerikanische Stellung zum japanisch-chinesischen Konflikt.
b. Mailand. (Priv. Tel.) Eine Depesche der „Gera“ aus Peking zufolge sollen die Vereinigten Staaten der chinesischen Regierung mitgeteilt haben, daß sie ihr bei den sino-japanischen Verhandlungen nur einen moralischen Beistand leisten können. Gleichwohl hätten sie dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß China den Japanern entgegenkommen möge.

Chinesischer Boykott gegen Japan.
b. Peking. (Priv. Tel.) „Meist“ meldet aus Peking: In Shanghai hielten chinesische Kaufleute eine sehr erregte und bedeutungsvolle Versammlung ab, in der beschlossen wurde, den gesamten kaufmännischen Verkehr mit Japanern aufzuheben und die strengste Boykottierung sämtlicher japanischer Banken, Waren und Schiffahrts-Unternehmungen durchzuführen. Dem Beschluß wird große Bedeutung und der Bedrohung des japanischen Handels werden die ernstesten Folgen beigegeben. (W. T. B.)

Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 20. April.

Der König hat den Regierungsdirektoren Prof. Dr. Lampe, Dr. Dörmig, Dr. Bauer und Dr. David dem ethnographischen Landesamt zu Dresden den Titel und Rang als Regierungsrat verliehen.

Die Wahl eines neuen Oberbürgermeisters von Dresden hat nicht, wie vielfach angenommen wird, nur durch die Stadtverordneten zu erfolgen, sondern von beiden städtischen Kollegien gemeinsam. Der Rat besteht gegenwärtig aus 39 Mitgliedern, das Stadtverordnetenkollegium aus 87.

Kriegsangehörigen. Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielten u. a.: Leutnant d. Inf. im Inf. Regt. Nr. 179 Schöne, Kandidat der Naturwissenschaften; Sergeant Hornik Arthur Walter im Jäger-Bat. 18. — Albert Hilde, Rgl. Postleutnant, Inhaber der Kolonialmedaille, Delikatessen, Konserven- und Weinhandlung, N. Mohr, Waisenhausstraße 28, Offizier-Steuerretreter, wurde zum Leutnant im Landst.-Infanterie-Bataillon Dresden befördert.

Die Ueberführung der Leiche des Stadtbaurates Prof. Erwein von Reichel nach Dresden, die seinerzeit geplant war, wenn die Transportmöglichkeit gegeben sein würde, wird voraussichtlich nicht erfolgen. Der Rat hat bis jetzt hierüber noch keine Entscheidung gefaßt; auch die Stadtverordneten, die sich nach dem stiefelagewerten Unglücksfall eine besondere Gedächtnisfeier vorbehalten, haben sich mit diesem Plan noch nicht wieder beschäftigt.

Die Stadtverordnetenversammlung fällt in dieser Woche aus.

Die Vereinsitage für Innere Mission nahmen heute ihren Fortgang. Vormittags 8½ Uhr begann die 49. Generalversammlung im „Vereinshaus“, die im Gegensatz zu anderen Jahren in ihrem ganzen Umfang nicht öffentlich war. Der Eintritt wurde nur gegen Karte den Mitgliedern des Landesvereins für Innere Mission gewährt. Den Vorsitz führte Wirkl. Geh. Rat Graf Otto Bismarck v. Schöndorf, der trotz seines hohen Alters mit erfrischerlicher Tätigkeit seines Amtes walte. Nach Choraleingang und Gebet erfolgte die Verteilung der Vortragskollekte. Ein Betrag von 26 000 Mk. (500 Mk. mehr als im Vorjahr) ist im sämtlichen Budget durch die Kollekte zusammengekommen und stand zur Verfügung. Es wurden verteilt an den Landesverein für Innere Mission 8650 Mk., die Diakonissenanstalten in Dresden 600 Mk., in Leipzig 400 Mk., in Borsdorf 700 Mk., die Brüderanstalt Moritzburg 1000 Mk., die Epileptikeranstalt Kleinwachau 1500 Mk., Idarunter 1000 Mk., als Jubiläumsgabe, Frauenheim Borsdorf 300 Mk., die Magdalenenbrüderine in Dresden 500 Mk., in Leipzig 400 Mk., in Chemnitz 500 Mk., Seminar für Haushaltungswissenschaften 600 Mk., Wanderschule 300 Mk., Landesverband des Blauen Kreuzes 400 Mk., Unterstützung für Berufarbeiter der Innere Mission 400 Mk., Landesverband der Berufsarbeiterinnen der Innere Mission 300 Mk., deutsch-lutherische Seemannsfürsorge 1000 Mk., Aufschifferfürsorge 600 Mk., Schriftenverbreitung im Lande 400 Mk., Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften 300 Mk., Landesverband für christlichen Frauendienst 300 Mk., evangelischer Landesverband 1000 Mk., Verein zur Hebung der Sittlichkeit 400 Mk., Ausschuh für Apologetik 400 Mk., Rettungshaus Bethlehemsdorf 500 Mk., Ausschuh für das christliche Kleinkinderheim 300 Mk., Friedrich-August-Stift in Borsdorf 600 Mk., Frauenheim Tobiasmühle 500 Mk., Kinderheim Bethlehemsdorf 300 Mk., Kinderheim Trebnitzgrund 300 Mk., „Masthahn“ in Dresden 300 Mk., Jugendheim in Gartha 400 Mk., ländliche Krankenpflege in Burkhardtswalde 150 Mk., in Ebersdorf 150 Mk., in Biele 150 Mk., dem österrösischen Provinzverein für Innere Mission 1000 Mk., dem Landesverein für Schriftenverbreitung im Lande und in den Kasernen 1000 Mk., und für die Kriegsarbeiten des Dresdener Stadtvereins für Innere Mission 500 Mk. Erfolgreich ist, daß der Gesamtbeitrag der Kollekte trotz der Kriegszeit um 500 Mk. zugenommen hat. In zehn von insgesamt 30 Parochien ist der Beitrag freilich zurückgegangen, so in Dippoldiswalde (15 Mk.), Dresden II (um 88 Mk.), Freiberg

(47 Mk.), Glauchau (156 Mk.), Grimma (19 Mk.), Leipzig (124 Mk.), Oschatz (19 Mk.), Riesa (79 Mk.), Schwarzenberg (230 Mk.) und Verdratzsch (78 Mk.). Die größte Einnahme verzeichnete Leipzig I mit 179 Mk., und Dresden I mit 143 Mk. Es erfolgte hierauf die Abrechnung der Jahresrechnung, die Wahl der Rechnungsprüfer, der Jahresbericht, den Pastor v. b. Zwenz erstattete, und eine Aussprache über die weitere Tätigkeit des Landesvereins während und nach dem Kriege. Heute nachmittags 4 Uhr begann in der Frauenkirche die kirchliche Jahresfeier, bei der General-Superintendent D. Schwerdtmann aus Hannover die Festpredigt hielt. Die Tagung schließt heute mit einer öffentlichen Abendversammlung im großen Saal des Vereinshauses.

Die Landesgruppe Sachsen der V. Gemeindefürsorge tritt morgen und Donnerstag zu einer Tagung in Dresden zusammen. Die Verhandlungen finden im Kirchengemeindehaus der Erlöserkirche, Wartburgstraße 5, statt; kirchlich interessierte Männer und Frauen können der Einladung in die am Soaleingang geführte Liste teilnehmen. Eröffnung Mittwoch 3 Uhr nachmittags durch den Vorsitzenden Herr Sig. Neuberger. 1. Verhandlung: Kirchengemeinden in der Kriegszeit, eingeleitet von P. prim. Kienhardt, Alttau. Abends 8 Uhr Kriegsanwalt in der Erlöserkirche (Superintendent Fiedig), danach Gemeindefürsorge. Donnerstag, vormittags 9 Uhr, Anwalt (Hofprediger Jenker) und 2. Verhandlung: Freie Wahl der Gemeindeglieder? Eine wichtige Frage für Stadtgemeinden, eingeleitet von Superintendent D. Cordes, Leipzig. Nachmittags Besichtigung des Kirchengemeindehauses der Auferstehungskirche in Dresden-Plauen, dort 3. Verhandlung: Der Krieg als Helfer in einer ländlichen Volksgemeinde, eingeleitet von Herr Schnieder, Borsdorf.

(M. I.) Zum Verbot des Verfalls von Speisekartoffeln an das Vieh. Im Anschluß an die Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln hat die sächsische Regierung ein Verbot des Verfalls von Speisekartoffeln an das Vieh erlassen. Das Verbot ist so eingeschränkt, daß wichtige Interessen, namentlich der Besitzer des Spann- und Juchtviehes gewahrt bleiben. Trotzdem bedeutet es bei den hohen Preisen der sonstigen Futtermittel einen starken Eingriff in die Wirtschaft der Viehhalter. Es wird jedoch bei der Beurteilung einer solchen Maßnahme zu berücksichtigen sein, daß Engpässe in der Kartoffelerzeugung eine besondere Stellung einnimmt. Einerseits ist die Bevölkerung in Sachsen, namentlich in den Gegenden des Gebirges, nach Verkommen und Wohnort in weit größerem Maße auf die Kartoffel als Nahrungsmittel angewiesen, als dies in vielen anderen Gegenden des Deutschen Reiches der Fall ist. Andererseits besteht in Sachsen bereits jetzt an vielen Orten ein so empfindlicher Mangel an Kartoffeln, daß bei einer weiteren Ausdehnung des jetzigen Zustandes die Versorgung der Bevölkerung mit diesem wichtigsten Nahrungsmittel ernstlich gefährdet wäre. Die Aufnahme der Bestände in den landwirtschaftlichen Betrieben hat gezeigt, daß es keineswegs nur an der Unmöglichkeit, während der Rälte die Wiesen zu öffnen, oder etwa an einer Abkühlung der Landwirte gelegen hat, wenn Kartoffeln in so beschränktem Maße an den Markt gekommen sind. Tatsächlich sind die Vorräte knapp, und es ist wohl verständlich, daß sie unter diesen Umständen in allererster Linie für die menschliche Ernährung abzugeben werden müssen. Ein vollständig klares Bild über das, was an Kartoffeln noch vorhanden ist, wird sich freilich erst ergeben, wenn die Auslastung beendet ist und die jetzt eingelagerten Kartoffelansätze zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung einen ausreichenden Bestand für diese abgegeben haben. Sollten dann doch noch mehr Kartoffeln vorhanden sein, als es jetzt den Anschein hat, so würde voraussichtlich auch der Landwirt nicht mehr behindert werden, seine Kartoffeln so zu verwerten, wie er will. Vorher muß aber völlige Klarheit darüber herrschen, daß die Kartoffeln für die menschliche Ernährung bis zur nächsten Ernte ausreichen. Es darf daher wohl erwartet werden, daß auch die Landwirte sich davon überzeugen, daß das Verfallsverbot im gegenwärtigen Zeitpunkt notwendig war, um die Gefahr einer Ausdehnung während des gegenwärtigen Krieges zu beseitigen. Gegen diese erste und wichtigste Aufgabe müssen zurzeit alle anderen Bedenken zurücktreten.

(M. I.) Landesauskunft für Volksnahrung. In Dresden ist eine Landesauskunft für Volksnahrung gebildet worden, die ihren Geschäftsbereich in der Zeitungsstraße 3 hat. (Herausgeber Nr. 776.) Sie hat sich zur Aufgabe gestellt, die Marktlage dauernd daraufhin zu verfolgen, welche Nahrungsmittel jeweils zu Preisen angeboten werden, die sie für die Volksnahrung erreichbar machen, und ferner schriftliche Anfragen, welche die Volksnahrung während des Krieges betreffen, von sachverständiger Seite begutachten zu lassen und zu beantworten. Die Auskunft steht mit einer Zahl namhafter Sachverständiger in Verbindung, die ihre dauernde Mitarbeit zugesagt haben. Auch werden auf Wunsch geeignete Redner für Versammlungen, in denen die Volksnahrungsforderung behandelt wird, nachgewiesen. Die Geschäfte werden von Herrn Georg Pusinelli geführt.

(M. I.) Paketverkehr nach Österreich-Ungarn. Von jetzt ab können bei den deutschen Postanstalten bis auf weiteres wieder gewöhnliche Pakete an Angehörige oder zugewandene Personen der österreichisch-ungarischen Feldarmee angenommen werden. Die Pakete dürfen ausschließlich enthalten: Ausrüstungs- und Bekleidungs-

gegenstände, sowie Zigarren, Zigaretten und Tabak, Pfeifen, Zigarren-(Zigaretten-)Boxen und benzinlose Zerkleinermaschinen mit Lampe. Alle anderen Gegenstände, insbesondere auch Lebens- und Genussmittel, sind von der Befreiung ausgeschlossen. Die österreichisch-ungarischen Feldpostämter vermitteln die Befreiung von Paketen nach dem Felde nur zeitweise, so daß u. a. mit einem längeren Stillager der Pakete vor der Weiterbefreiung nach dem Felde gerechnet werden muß. Auch sind die österreichisch-ungarischen Postanstalten verpflichtet, einzelne Pakete zur Prüfung des Inhalts zu öffnen und bei unzulässigem Inhalt unbedingt nach dem Aufgaborte zurückzusenden.

Das Thalia-Theater hat seit kurzem einen neuen Spielplan, der abermals den guten Ruf dieser Bühne wahrte. Biederum hat es Direktor Winter-Lamian vorzüglich verstanden, der Gegenwart Rechnung zu tragen, denn die Hauptnummern des Abends stehen im Zeichen des Alters und des Vaterlandes. Eine würdige Ehrung des Altreligiöses auf dessen 100. Geburtstag ist das vom Direktor Winter geschaffene lebende Bild: „Die eiserne Zeit“ mit dem Verfasser als Bismarck. Auch das sehenswerte, gedankenvolle, glänzend gelöste Stück: „Wohlfahrt des Eisernen Kreuzes“ von dem Mitglied des Thalia-Theaters Max Neumann weist mächtig das vaterländische Empfinden und die Liebe für unsere Vätergenossen. Alle elf Mitglieder der Herrschaftsgesellschaft leisten auch in diesem Kriegsspiel ihr Bestes. Ausgesprochen sind ferner die Einzelnummern des Spielplans. Herr Reinhardt stellt einen braven deutschen Leutnant auf die Bühne, der ohne Tadel ist. Gleich zeitgemäß ist dann sein Vortrag: „Nicht zu laut“. Herr Wöbel, einer der besten Humoristen, entfesselt Stürme von Heiterkeit, mag er als Gefeind, als Schulbube oder als was immer auftreten. Die Leistungen des Herrn Kelling als Instrumentalistiker in „Musikers Werdegang“ befriedigen ebenfalls allgemein. Herr Enobar als Damenbarthelet bringt neue Lieder; seine Kleiderpracht gefällt außerdem vor allem die weiblichen Besucher. Die Spielfolge bringt weiter gediegene Vorträge des Herrn Reichardt, Sing- und Tanzdarbietungen der Herren Neumann und Reinhardt usw., so daß es an guter Unterhaltung bei Winter-Lamian nicht fehlt, und das traurige Theater auf der Görlitzer Straße in der Neustadt auch jetzt, wo der Frühling mit Nacht ins Land zieht, gern aufsucht wird.

Freiwillige vor! Durch die Tauer des Krieges und die Läden, die er überall reißt, machen die Aufgaben der Arbeit an der Jugend so, daß es immer noch mehr patriotischer Kräfte bedarf, die sich bereit erklären, an dem Wohle der Jugend mitzuwirken und sich, je nach Gabe und Wunsch, zu betätigen. Gerade auf diesem Gebiete sind so viele Aufgaben zu lösen, sei es, daß eine Frau, auf der die Erziehung der Kinder allein ruht, der tätigen Mithilfe anderer dabei bedarf, sei es, daß es gilt, sich durch Uebernahme einer Vormundschaft einem jugendlichen zu widmen oder solchen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, die hier ausgewandert und nicht bodenständig sind usw. Männer und Frauen, die ein Herz für die Jugend und für das Vaterland haben, möchten sich persönlich melden in der Geschäftsstelle der Centrala für Jugendfürsorge, Marienstraße 22, während der Sprechzeit 10 bis 11 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

(M. I.) Keine Entschädigung für abgeliefertes Metall. Die in der Presse verbreitete Mitteilung über die in Leipzig eingeleitete Metallsammlung wird dahin richtiggestellt, daß die Firma Gustav Lechner in Leipzig und das Oberleitungsamt in Freiberg den Ablieferern von Metall keine Entschädigung gewähren. Es wird vielmehr angenommen, daß die Uebergabe stets schenungsweise erfolgt. Die von den militärischen Stellen gewährten geringen Vergütungen fließen den einzelnen Amtshauptmannschaften, Städten oder Gemeinden für Kriegswirtschaftszwecke zu.

Der Mordprozess Müller vor dem Schwurgericht. (Fortsetzung.) Auch heute hat der Schwurgerichtssaal nicht die übliche Anzahl des Schwurgerichtssaales dicht besetzt. Nach dem Aufbruch der für heute geladenen Zeugen wird in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Als erster Zeuge tritt Kriminalwachtmeister Birkengel vom Erkennungsdienst der königlichen Polizeidirektion auf. Er berichtet über die Feststellungen, die er bezüglich der Fingerabdrücke gemacht hat. Der Beamte begann am 1. Juli seine Untersuchungen im Schlafzimmer der Lehmman. Dort wurden seine Handspuren wahrgenommen. Nachdem erst photographische Aufnahmen des Mordzimmers gemacht worden waren, betrat der Beamte das Schlafzimmer der Lehmman. Seine Aufmerksamkeit richtete sich zuerst auf ein darin liegendes Bett, das aber, wie sich herausstellte, von dem Täter unberührt geblieben war. Jedoch entdeckte man unter dem Bett die schon erwähnte Kaffette, die von dem Täter erbrochen worden war. An der Kaffette wurden eine Reihe von Fingerabdrücken festgestellt, die, wie die Vergleichen ergab, nicht von der Lehmman herrührten. Kriminalwachtmeister Birkengel verließ darauf die andere Kaffette aufgenommenen Fingerabdrücke mit den bei dem Erkennungsdienst aufbewahrten dattlospislichen Nachahmern. Dabei erkannte er, daß die von der Angeklagten 1910 abgenommenen Fingerabdrücke vollkommen identisch waren mit den in Frage kommenden Abdrücken. Es steht somit außer allem Zweifel, daß die Angeklagte die Kaffette erbrochen hat. In dem Beamtens tauchte bei dieser Entdeckung der Verdacht auf, daß die Angeklagte auch die am 6. Mai verhorbene Witwe Müller erbrochen haben könnte. Da anfänglich bei der Feststellung von deren Tod angenommen worden war, daß sie eines gewalttätigen Todes gestorben sei, waren von dem Beamten schon früher in ihrer Wohnung Fingerabdrücke aufgenommen worden. Deren Vergleichen mit den Fingerabdrücken der Angeklagten bestätigten seine Annahme. — Polizeirat Dr. Schmidt gibt sein Gutachten über die Bedeutung der verschiedenen Fingerabdrücke ab. Um die Beweisfähigkeit des Fingerabdruckverfahrens klarzulegen, gibt der Sachverständige den Geschworenen einige allgemeine Erklärungen über das verillonische Verfahren, das das wertvollste Hilfsmittel der Polizei zur Wiedererkennung geworden ist. Das Verfahren gründet sich auf die Tatsache, daß jeder Finger eine besondere Hautzeichnung hat. Von den vom Erkennungsdienst der königlichen Polizei abgenommenen 180 000 Fingerabdrücken stimmt kein einziger mit einem anderen überein. Die Hautzeichnung verändert sich nicht während der ganzen Lebenszeit. Selbst wenn ein Teil der Haut durch irgend eine Einwirkung zerstört wird, bildet sich in dem neuentstehenden Hautgewebe das gleiche Muster. Seit 1903 sind von allen verhafteten Personen Fingerabdrücke abgenommen worden, die dann nach bestimmten Merkmalen geordnet werden. Was die in Frage kommenden Fingerabdrücke betrifft, so ist Dr. Schmidt zu dem Ergebnis gelangt, daß zwischen den in den Wohnungen der Lehmman und der Witwe Müller abgenommenen Fingerabdrücken und den Fingerabdrücken der Angeklagten in allen Einzelheiten eine große Uebereinstimmung festgestellt worden ist. Als Beleg dieser Feststellung führt der Sachverständige den Geschworenen eine große Reihe vergrößerter Wiedergaben der in Frage kommenden Fingerabdrücke vor. Als auf ein

in das Leben dieses Volkes, mit dem unser Leben jetzt durch gleiche Sorge, gleiche Hoffen und dasselbe innigste Interesse verknüpft ist, konnte nichts, weder Zeitungswort, noch Dichterwort, einen so sinnreichen, augenscheinlichen Einblick geben wie das Werk seiner Künstler. Das rein gegenständliche Interesse steht. Ausschnitte aus dem polnischen Dasein rollen vorüber. Bilder aus verschiedenen Dörfern mit hochadeligen Kirchen, deren Dächer tief wie Berggipfen herabgezogen sind. Kirchliche Feiern spielen sich ab, das Fein der Wasserweiche, das Jordanbrot, von Agentowicz gemalt; Bauern mit alchimie vieredigen Köpfen, fromm und sanft lächelnd über den angewichenen Lämpel im Sinesfeld gemalt, die armenlichen Kirchenfenster leuchten an einem Baum, der gegenwärtig fast keine Knorriken Äste über das Bild hinpreißt. Und wiederum Bauern (von Tchimaitz) „Nach dem Nährmarkt“ in einer kleinwägen Dorfstraße vor gema, dann niedrigen Häusern, lehmfarbig die Dächer, lehmfarbig der Boden, das Wägelchen, die Schapfelse der Männer, und nur die Lächer der Weiber auf Köpfen und über den Schultern grellrot. O ja, die melancholischen Menschen aus diesen armen, melancholischen Landschaften im Norden können auch toll sein, lustig und wild. Die Hochzeiten dieser Bauern sind noch wahre „Bauernhochzeiten“. Braut und Bräutigam, der „Umschlag“, der Hochzeitswagen, die Pferde und die Musikanten über und über mit Bändern und Blumen geschmückt. In den Haaren, an den Kleidern, in den Händen der Pferde, an den Rändern der Bögen. Das flattert! Julius Kossak, der Stammvater der modernen realistischen Malerei in Polen, hat das gemalt, und Kossak, ein Domestik der Kaiserin, jenes tapferen, wunderschönen Volkes an der Sudowiner Grenze, das weder die Russen verzweifeln gelassen hat.

Jeder Pole ist ein Ethnologe. Auch ihre Kunst kann gar nicht ohne diesen Zusammenhang gedacht werden, und es sind zwei historische Jahreszahlen, die dieser teils retrospetiven, teils futuristischen Kunst den entscheidenden Akzent, sowie Anfang und Ende geben: 1863 und 1914; 1914 repräsentiert sich sozusagen mit den beiden Extremen des Kriegeschauspiels: Rzeczpospolita hat die Schlachten aus den

Frankenkoncentrationslagern in Frankreich gebracht, Massenmassen mit hochgeschüttelten Strohlagern, ebendie eleganten Damen mit Federhüten zu nahenden Gruppen vereint, und die Traurigkeit von allen, die das quälendste Gedankenschaufel des Abhiggangs erdulden. So ist 1914 aus dem Westen vertrieben. Aus dem Osten aber durch Kossak durch polnische Regionen in Feldraum und mit den vieredig abblühenden Wägen, die den russischen so ähnlich waren, daß man sie bald umformen mußte. Das ist der (vorläufige) Ausgang der polnischen Kunst. Ihr Anfang aber liegt (in dieser Ausstellung) in einer Historie, die heute achtungsvoll gegenwart ist: Katalo und Grotzger, die beiden Paladine polnischer Kunst, haben sie dargestellt: das Jahr 63 nämlich, den polnischen Freiheitskämpfer gegen das Jarenjoch. Ein ganzer Jaktus von Grotzger: „Polonia“ zeigt das: die Senfenschmiede in der Männer mit wundervoll harten und entschloffenen Gesichtern das Schwert der Freiheit schweben, dann Bilder aus der Schlacht, das Senzen, Brennen und Wenden der Russen, den Heroismus des Eroberers, die Melancholie des Ausgangs. Und da ist auch (damals schon) das Bild eines Mädchens, das die Aufständischen über die Grenze führt: und die Grenze ist schwarz-gelbe. Wädel!

Ein Feuer brennt in diesem Volk. Eine schrende, nach innen schlagende Flamme. Man merkt es nicht nur an ihren Historien, man merkt es noch mehr an ihren Bildern, die die Künstler, Denker und Dichter als Propheten, als Verkörperer sehen, und man merkt es das weiteren an den verworrenen, inbrünstigen Symbolismen der jüngsten Malerei des Facet Malcaemski, Stefan Filipiewicz u. a. Freilich, auch Galtien liegt in der weuropäischen Welt, also hat sich das Besondere nicht rein behauptet. Das „elegante Polen“ läßt sich von Kattimer, Pochmalski malen, der nur dem Namen nach Pole ist, und der Kaiserliche und Fürstinnen, den Kardinalbischof Szumana von Krakau und auch den Mann gemalt hat, dessen Marzipanbildnis am Eingang dieses Krieges steht und mit besonderem Anrecht auch hierher gehört; an der Stirnwand der Ausstellung hängt, unter Palmzweigen und schwarzen Schleiern, ein Bildnis Brana Ferdinands. Dr. H. W.

unverändert wie seit 30 Jahren, die bekannte, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife zu Hause und im Felde, (durch Feldpostbriefkasten) das Stück 55 Pf. überall erhältlich.

Kauf und tragt das
Kriegskreuz 1914
Die Hilfe der Schwabengenen
Roi!
Preis: 2 Mark.

Trotz Weltkrieg ist und bleibt
Myrrhollin-Seife

unverändert wie seit 30 Jahren, die bekannte, einzigartige
Hautpflege-Gesundheitsseife zu Hause und im Felde, (durch
Feldpostbriefkasten) das Stück 55 Pf. überall erhältlich.

Besonderes Merkmal dieser Wägen... auf einen weichen Boden in der Abbildung hin...

Auf der Auguststraße brach heute vormittag gegen 10 Uhr beim Überqueren der Straßenbahnlinien...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurs, Zahlungsstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbereich: Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Alfred Sideri...

Nachlassverwaltung. Das Amtsgericht hat die Verwaltung des Nachlasses des am 25. November 1914 in Venezuela bei Dresden verstorbenen Barbiers Carl Richard Hillen angeordnet...

Table with 3 columns: Lot number, Description, and Price. Title: Hauptgewinne der 106. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In der Potsdamer Garnisonkirche fand heute, Dienstag, mittag eine Trauerfeier für den verstorbenen Generaloberst Oscar v. Lindemann statt...

Bermischtes.

Von Löwen angegriffen. In einem Vergnügungslokal in Lichtenberg hatte der Tierbändler Haupt vorläufig die Wägen mit seinen Löwen untergebracht...

Wetterlage in Europa am 20. April, 8 Uhr vorm.

Table with 10 columns: Station, Direction, Wind, etc. showing weather conditions across Europe.

Wettertelegramme aus Sachsen, 20. April, 8 Uhr vorm.

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. showing weather telegrams from Saxony.

Barometerstand in Dresden am 20. April 7 Uhr vorm. auf N. N. 762.3

Der 19. April verlief trocken und fast durchweg heiter. Heute ist es über all heiter; teilweise herrscht Nebel. Die Temperatur ist gegen gestern morgen beträchtlich gestiegen...

Ausicht für Mittwoch den 21. April 1915.

Wachsende Winde, veränderliche Bewölkung, nachts Nebel, tagsüber warm, schwache Westwindstimmung, sonst normaler Verlauf.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with 10 columns: Station, Water level, etc. showing water levels on the Elbe and its tributaries.

Börse- und Handelsteil.

Berlin. (Vom-Teil.) An der Börse herrschte heute ein ruhiger Stand... Die Börse verlief ruhig...

Der Berliner Getreidemarkt machte sich der Mangel an größeren Aufträgen in: braunem Futtergetreide heute ganz besonders fühlbar... Die Getreidemarkt verlief ruhig...

Berlin, 20. April. Börse-Stimmungsbild des 20. April. Der Verlauf der Börsenvermittlung war heute recht lebhafte... Die Börse verlief ruhig...

Compagnie Vesterme, Tabak- und Cigaretten-Fabriken, Dresden. Laut Rechenschaftsbericht war der Geschäftsgang im Inlande in den ersten beiden Monaten des Berichtsjahres insofern weniger günstigen Verhältnissen nicht befriedigend...

Gehe & Co. Aktiengesellschaft, Dresden. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der auf den 15. Mai d. J. einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen...

Wilmota Aktiengesellschaft, Dresden (Fabrik photographischer Papiere). Die heute unter Vorsitz des Herrn Bankiers Dr. Heinz Krüsch und in Gegenwart von 3 Aktionären mit 394 Stimmen abgehaltene ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungsbuch für 1914...

Deutsches Konjunkturinstitut Groß-Berlin. Im Jahre 1914 erzielte das Unternehmen aus dem Verkauf von Waren 1.022.961 M. (790.967 M. i. V.). Zuzüglich erforderten Handlung- und Betriebsausgaben 640.426 M. (461.587 M. i. V.)...

Bekanntmachung der Gesellschaft für die Herstellung von Metallkörpern neu aufgenommen und auch andere von den Vereinsmitgliedern gern gefasste Konkrete hergestellt habe. Bekanntheitnahme der Geschäftsziele und Ziele. Die 'Schub und Feder' von zuverlässiger Seite erfüllt, wird das Reichsamt des Innern Vorbereitungen treffen...

Deutsches Reichsamt für die Herstellung von Metallkörpern. Die Lage des Rohlenmarktes hat im Berichtsjahre wesentliche Bedeutung erfahren. Die insgesamt abgesetzten Mengen sind gegen den Vormonat durchweg gestiegen...

gegen beim Rohlen- und Breiatabbau eine Abnahme vorliegt. Die Verhältnisse zwischen dem Rohlen- und Breiatabbau sind durch den Durchschnittpreis bei dem Rohlen- und Breiatabbau... Die Förderung insgesamt wie in der arbeitstätigen Durchschnittsleistung noch eine, allerdings unerhebliche Zunahme aufweist...

Zur Geschäftslage im norddeutschen Braunkohlenbezirk schreibt der 'Rohlenzeitung' nach genauer Zeit drückenden Angaben... Die Geschäftslage im norddeutschen Braunkohlenbezirk...

Handelsregister. Eingetragene wurde: betz. die Firma Eigenfabrik Leipzig. Leipzig: Alfred Hartmann, Geschäftsführer... Die Firma Eigenfabrik Leipzig...

Stammesregister. Dresden. 19. April. Auftrieb: 437 Kinder, und zwar 24 Cöten, 20 Bullen, 14 Kalben, 340 Röhre... Auftrieb: 437 Kinder, und zwar 24 Cöten, 20 Bullen, 14 Kalben, 340 Röhre...

Hecht Kinder-Wäsche Erstlings-Ausstattungen 6 Wallstraße 6

Mutter Anna Blutreinigungstee. Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte.

Borack Strickwesten Wollene Damenjacken Unterröcke. jetzt Prager Str. 24.

Privat-Besprechungen

Verein für Geschichte Dresdens.

Schreib-Sessel Stühle mit Rohr der bedersitz M. & R. Zocher Dresden

Guten Abend! Haben Sie schon einen elektrischen Kocher, Bügeleisen, Brennschere, wärmer, Ofen von Fritz Rauschenbach, Ringstrasse 4. n

Tabakpfeifen für den Feldzug. Längfeld, Geoplatz 13.

Brillanten Gold, Silber Schmuck. Verantwortlicher Schriftleiter: Helm Bendorff in Dresden. (Erscheinung: 1/5 bis 6 Uhr nachm.)

Von Erfolg zu Erfolg schreitet die deutsche Schreibmaschine Mercedes. Ihre hervorrag. Vorzüge und Leistungen werden anerkannt, das beweisen die Verkäufe der Generalvertreter M. & R. Zocher Dresden-A. Annenstraße 9. Sonderabteilung für moderne Büromaschinen (Postplatz) Wallstraße 1, 1. Stock. Verlangen Sie kostenlose, unverbindliche Vorführung. Fernspr. 25331.